

Werbung – Aufgepasst!

Dreiste Trittbrettfahrer

Rückenschmerzen können unangenehm sein, keine Frage. Aber die untenstehende Werbung für Restaxil® führt gleich dreifach in die Irre. Erstens sind die meisten Rückenschmerzen keine Nervenschmerzen. Zweitens kann man aus der Nichtempfehlung für bestimmte Schmerzmittel keine Empfehlung für das eigene Produkt ableiten. Drittens ist die Wirksamkeit des angepriesenen Produkts zweifelhaft.¹

Offt Nervenschmerzen?

Das stimmt so nicht. Außerdem gehen die meisten Rückenschmerzen von alleine weg.

Falsche Fährte

Die Leitlinie empfiehlt an keiner Stelle Restaxil®.

ANZEIGE

+++ AKTUELL +++ Thema Nervenschmerzen +++ **Gesundheit Aktuell**

Rückenschmerzen... sind oft Nervenschmerzen

Neue Arzt-Leitlinie warnt vor klassischen Schmerzmitteln bei jeder Art von Nervenschmerzen!

Bei Rücken- und Nackenschmerzen greifen Patienten sehr schnell zu herkömmlichen Schmerzmitteln wie Ibuprofen oder Diclofenac. Was viele jedoch nicht wissen: Die Ursache von Rückenschmerzen sind häufig geschädigte Nerven. Daher helfen herkömmliche Schmerzmittel hier oft nicht. Die neu veröffentlichte Leitlinie für Diagnostik und Therapie in der Neurologie warnt nun sogar ausdrücklich vor dem Einsatz herkömmlicher Schmerzmittel bei Nervenschmerzen.

Mehr als 23 Millionen Deutsche klagen heutzutage über chronische Schmerzen. Ein Großteil davon leidet unter wiederkehrenden Rücken- oder Nackenproblemen. Um die Schmerzen zu lindern, sind häufig herkömmliche Schmerzmittel die erste Wahl, allen voran sogenannte NSAR (z. B. Ibuprofen, Diclofenac) oder Paracetamol. Was viele Betroffene jedoch nicht wissen: Hinter Rücken- und Nackenschmerzen stecken häufig Nervenschmerzen. Hier helfen herkömmliche Schmerzmittel jedoch nicht. Davor warnt nun auch die im September veröffentlichte Leitlinie für Diagnostik und Therapie in der Neurologie ausdrücklich. Wörtlich besagt sie:

„Bei Rücken- und Nackenschmerzen greifen Patienten sehr schnell zu herkömmlichen Schmerzmitteln wie Ibuprofen oder Diclofenac. Was viele jedoch nicht wissen: Die Ursache von Rückenschmerzen sind häufig geschädigte Nerven. Daher helfen herkömmliche Schmerzmittel hier oft nicht. Die neu veröffentlichte Leitlinie für Diagnostik und Therapie in der Neurologie warnt nun sogar ausdrücklich vor dem Einsatz herkömmlicher Schmerzmittel bei Nervenschmerzen.“

5-fach-Wirkkomplex überzeugt
Restaxil ist ein Arzneimittel mit einem einzigartigen 5-fach-Wirkkomplex, welches speziell zur Behandlung von Nervenschmerzen (Neuralgien) entwickelt wurde. So setzt etwa Geisernium sempervirens laut Arzneimittelbild im zentralen Nervensystem an, also z. B. im Rückenmark. Dies ist besonders wichtig, da bei Rückenschmerzen häufig Nerven entlang des Rückenmarks gereizt oder geschädigt sind. Iris versicolor kommt laut Arzneimittelbild unter anderem bei ischialge und ziehenden Schmerzen zum Einsatz. Diese Arzneipflanzen wurden mit der natürlichen Wirkkraft aus Cimicifuga racemosa, Spigelia anthelmis und Cyclamen purpurascens kombiniert. Das Besondere: Dank der Tropfenform kann Restaxil je nach Schwere der Schmerzen individuell dosiert werden. Restaxil hat keine bekannten Neben- und Wechselwirkungen und schlägt auch nicht auf den Magen. Es ist rezeptfrei in jeder Apotheke erhältlich.

Warnung?
Eine Nicht-Empfehlung ist keine Warnung.

Keine Neben- und Wechselwirkungen
Kunststück, wenn Belege für die gewünschte Wirkung fehlen.

Für Ihren Apotheker:
Restaxil
(PZN 12895108)

Restaxil® Tropfen sind ein homöopathisches Medikament. Die Zulassung als Medikament ist in diesem Fall kein Beleg für die Wirksamkeit, denn dafür sind bei homöopathischen Mitteln keine Zulassungsstudien erforderlich.² Wir konnten in der größten medizinischen Datenbank keine Studie zu Restaxil® finden.³

In den allermeisten Fällen sind es sogenannte unspezifische Kreuzschmerzen, wenn der Rücken weh tut. Sie haben keine spezielle Ursache wie etwa einen Bandscheibenvorfall oder eingeklemmte Nerven. Beteiligt können vielmehr Fehlbelastungen durch langes unbewegliches Sitzen, einseitige oder schwere körperliche Arbeit oder Stress am Arbeitsplatz, finanzielle oder familiäre Sorgen sein.⁴ Dann können Schmerzmittel kurzfristig durchaus helfen, um in Bewegung zu bleiben. Medikamente können bei Rückenschmerzen immer nur eine unterstützende Therapieoption sein. Akute unspezifische Kreuzschmerzen verschwinden in der Regel innerhalb einiger Tage von selbst. Wenn das nicht passiert oder die Schmerzen unerträglich werden, ist sowieso ein Arztbesuch notwendig. Eine längere Selbstbehandlung ist nicht sinnvoll.

Abbildung aus: „Einkauf aktuell“ Werbeaussendung der Deutschen Post, Ausgabe Ruhr/Lippe, Nov. 2019

1 GPSP 4/2018, S. 24

2 GPSP 2/2017, S. 24

3 PubMed Suche am 10.12.2019

4 www.gesundheitsinformation.de/rueckenschmerzen.2378.de.html